

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 342.

Sonnabend, den 7. December.

1844.

Bekanntmachung.

Die Besuche um Aufnahme von Kindern in die Armenschule für Ostern 1845 sind im Laufe des Monats December d. J. unabweichlich bei den betreffenden Herren Armenpflegern anzubringen. Es sind dabei

1) die Taufzeugnisse der angemeldeten Kinder,

2) ärztliche Zeugnisse darüber, daß die Kinder entweder geimpft worden sind, oder die natürlichen Blattern überstanden haben,

beizubringen. Die Herren Armenpfleger werden den Angehörigen derjenigen Kinder, welche sie nach angestellter Untersuchung zur Aufnahme in die Armenschule für geeignet halten, Anweisungen zustellen, welche noch vor dem 1. Januar 1845 an die Herren Districtsvorsteher abzugeben sind.

Wegen der mit solchen Anweisungen versehenen Kinder wird später der Tag der persönlichen Vorstellung und weiteren Bescheidung durch die Herren Schulvorsteher noch besonders bekannt gemacht werden.

Ver spätete Anmeldungen können durchaus nicht beachtet werden.

Leipzig, den 15. November 1844.

Das Armendirectorium.

Den Verein zur Feier des 19. Octobers betreffend.

(Fortsetzung und Schluß aus Nr. 338 d. Bl.)

B. Bericht des Vorsitzenden der Gesellschaft zur Feier des 19. Octobers, den 19. October 1844.

Die Gesellschaft zur Feier des 19. Octobers erlebt heute den ersten Jahrestag seit der Zeit ihrer Wiederbelebung. Und so hält es das Comité, das Sie, geehrte Mitbürger, mit Ihrem Vertrauen beehrt, für seine Pflicht, Ihnen über seine Thätigkeit im Laufe d. J. gegenwärtig Bericht zu erstatten. Die Aufgabe, die sich die Gesellschaft gestellt, ist nach den Statuten eine dreifache.

- 1) Die Erlebnisse und Eröffnungen der Augenzeugen der Völkerschlacht aus dem Munde derselben genau zu erforschen, durch Schrift zu fixiren und zum Gedächtnisse der Nachkommen aufzubewahren;
- 2) die Plätze denkwürdiger Ereignisse aus jener Zeit mit Monumenten zu versehen;
- 3) die Flugblätter aus jener Zeit so viel als möglich aus der wogenden Fluth des literarischen Treibens zu retten und in einer Sammlung für die Stadtbibliothek zusammenzustellen.

1.

Was den ersten Theil jener Aufgabe betrifft, so haben wir darum für jetzt diesen hauptsächlich ins Auge gefaßt, weil uns derselbe als der wichtigste und dringendste erschien, indem einerseits die ohnehin geringe Zahl glaubwürdiger Augenzeugen alljährlich sich mindert und andererseits der 2te Theil der gestellten Aufgabe durch die Lösung des ersten bedingt ist. Wir haben dabei einen doppelten Weg eingeschlagen. Einmal habe ich von den Vortheilen meiner amtlichen Stellung Gebrauch gemacht und die Herren Geistlichen und Schullehrer durch Mißive, die dritte bereits in dieser Art, zur Sammlung und Einsendung von Nachrichten aus dem Munde zuverlässiger Gemeindeglieder aufgefordert. Und dann hat das Comité, nach gepflogener Beratung, den durch seinen historischen Sinn und seine Popu-

larität für diesen Zweck vorzüglich geeigneten Herrn P. Jani zu seinem Bevollmächtigten erwählt und mit Empfehlungsschreiben an alle Geistliche und Schullehrer der Diöcese Leipzig in die einzelnen Gemeinden ausgesandt, um an Ort und Stelle theils den vorhandenen Quellen nachzuspüren, theils geeignete Erkundigungen einzuziehen und einzuberichten. Die Methode dieses Verfahrens hat den Beifall von Sachkennern gefunden und ich nenne hier statt aller nur den Herrn Major von Pflugk in Plagwitz (Janl S. 94), der den eingeschlagenen Weg, von alten ehrlichen Bauerleuten, unterrichteteren Pächtern, Müllern, Förkern, Schäfern, Nacht- und Tagwächtern die Thatsachen der Schlacht in Erkundigung zu bringen, für den allein sichern erklärt. Und die auf diesem zweiseitigen Wege gewonnene Ausbeute, die in diesem Fascikel hier zu Jedermanns Ansicht und Einsicht vorliegt, ist nicht unergiebig gewesen. Betrachten wir sie zuerst

A. in formeller Hinsicht,

so zerfallen die gesammelten Berichte hauptsächlich in drei Kategorien: eigenhändige Niederschriften von Augenzeugen, Protocolle über deren mündliche Aussagen und Nachweisungen von solchen, die zwar vorhanden sind, uns aber zur Zeit noch fehlen. An

1) eigenhändige Niederschriften von Augenzeugen haben wir folgende:

- 1) Vorläufiger Bericht von Herrn R. R. Ritter Dr. Winer (vergl. S. 223. Tour 2).
- 2) Abschrift von Hofrath Eberts Druckschrift unter dem Titel: Kurze Darstellung der Völkerschlacht von einem aufmerksamen Beobachter und Augenzeugen derselben. 28 S., mitgetheilt von Herrn R. R. D. Winer (nach S. 223).
- 3) Von Herrn P. Schmidt in Schönefeld d. d. 15. Febr. 1816 (ebendaf.), aus dem Kirchenbuche in Schönefeld mitgetheilt von Herrn M. Böllbeding.
- 4) Von Herrn Cantor emerit. Pögnier in Schönefeld (ebendaf. nach S. 136).
- 5) Von Herrn P. M. Henze in Gaußsch: Skizzirte Erinnerungen aus dem Jahre 1813.